

(Beifall von der SPD)

Der SPD-Arbeitskreis hat zuletzt Kitas ...

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Herr Kollege, kommen Sie bitte zum Schluss. – Danke.

**Dr. Dennis Maelzer (SPD):** Ich komme zum Schluss. – Lassen Sie mich nur noch das eine sagen: Wir haben zuletzt Kitas in Essen besucht. Dort haben wir zu hören bekommen, was die Realität bedeutet. Wir haben von Eltern erfahren, die eigentlich Wert auf ein ausgewogenes Frühstück ihrer Kinder legen, doch am Monatsende reicht es in der Brotdose leider nur noch für den Toast mit Erdbeermarmelade.

Die SPD will diese Familien entlasten, damit auch am Monatsende Apfelstückchen, Paprikaschnitze und ein belegtes Vollkornbrot zum Frühstück dazugehören. Dazu würde die Abschaffung der Kitabeiträge einen wesentlichen Beitrag leisten.

(Beifall von der SPD – Daniel Sieveke [CDU]:  
Sieben Jahre habt Ihr das nicht hinbekommen!)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Dr. Maelzer. – Für die CDU-Fraktion hat nun Herr Kollege Kamieth das Wort.

**Jens Kamieth (CDU):** Sehr geehrter Herr Präsident! Meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Werter Kollege Dr. Maelzer, nicht die Kindergartengebühren sind das Problem, die verfehlte SPD-Politik ist das Problem.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Dass Sie die Chuzpe haben, hier die Politik weiterführen zu wollen, die Sie in den letzten sieben Jahren vergeigt haben, das ist an Doppelzüngigkeit nicht zu überbieten. Es ist ein bemerkenswerter Vorgang, der hier gerade zu beobachten ist. Gut drei Monate nach Abwahl der SPD-geführten Landesregierung in NRW und neun Tage vor der Bundestagswahl mit solch einem Antrag zu versuchen, Wahlkampf zu machen, das ist wirklich eine Frechheit. Das bringt mich wirklich in Rage.

Ich will auf einige Punkte noch genauer eingehen. Sie wollen mit Ihrem Antrag genau die verfehlte Politik fortführen, die Sie in den vergangenen sieben Jahren gemacht haben. Damit haben Sie eine dramatische Unterfinanzierung der Kitaträger herbeigeführt mit allen negativen Folgen, die wir erleben.

(Beifall von der CDU)

Sie sagen hier, Sie würden dieses und jenes machen. Schon 2010 stand in Ihrem Koalitionsvertrag eine Überarbeitung des Kitafinanzierungssystems.

Dann kamen zahlreiche Ankündigungen. 2012 kam ein weiterer Koalitionsvertrag. Es gab Eckpunkte, Leitaspekte. Sie waren nicht in der Lage, tragfähige Kitagebühren auf den Weg zu bringen. Und jetzt fordern Sie so etwas? Das ist ein Unding!

Die Folge dieser rot-grünen Ankündigungspolitik ist eine äußerst angespannte finanzielle Situation der Kindertageseinrichtungen. Ich will Ihnen die Folgen näher benennen.

Die Kindertagesbetreuung in NRW ist chronisch unterfinanziert. Es drohen Kitaschließungen, und Träger kündigen an, Einrichtungen zurückzugeben. Erzieherinnen und Erzieher haben eine extrem hohe Arbeitsbelastung. In zahlreichen Kitas mussten die Öffnungszeiten verkürzt werden.

Das alles geht auf Kosten der Betreuungsqualität und damit auf Kosten der Kinder und Familien.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Angesichts dieser desolaten Lage wäre es unverantwortlich und sozial ungerecht, ohne Weiteres die sofortige allgemeine Beitragsfreiheit einzuführen. Schließlich sind die Leidtragenden Ihrer Politik gerade die Kinder, deren Eltern den Qualitätsmangel nicht ausgleichen können.

Zu Ihren Aussagen zum Thema „soziale Gerechtigkeit“: Sie schädigen gerade die Kinder, die Hilfe am meisten nötig haben.

(Zuruf von Frank Müller [SPD])

Die NRW-Koalition steht hingegen nach sieben Jahren rot-grünem Stillstand für einen umfassenden Neustart in eine frühkindliche Bildung. Herr Dr. Maelzer, schon wenige Wochen nach der Regierungsübernahme schnürte die NRW-Koalition ein Soforthilferettungspaket in Höhe von einer halben Milliarde Euro aus Landesmitteln zum Erhalt der Trägervielfalt.

Das Kinderbildungsgesetz wird stufenweise überarbeitet, wobei wir auch die Erzieherinnen und Erzieher im Blick haben. Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Trägern werden wir ein auskömmliches und nachhaltiges Finanzierungssystem schaffen. Wir kümmern uns um die Bedürfnisse der Eltern, die eine bessere Qualität in der frühkindlichen Bildung wünschen, und vor allem um bedarfsgerechte Öffnungszeiten.

Meine Damen und Herren, lassen Sie sich nichts darüber erzählen, dass die Beitragsfreiheit das einzig Wichtige sei, was die Eltern fordern. Viele Eltern sind nicht damit überfordert, wenn sie die sozial gestaffelten Beiträge zahlen müssen. In den meisten Einrichtungen sind die besonders Einkommensschwachen ohnehin befreit. Und wir stehen natürlich dazu, dass das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung beitragsfrei bleibt.

Ich betone, dass wir in NRW natürlich grundsätzlich die allgemeine Beitragsfreiheit für alle Kitajahre anstreben, aber das darf nicht – wie die SPD es billigend in Kauf nehmen will – zur dauerhaften Unterfinanzierung und zu Qualitätseinbußen führen.

(Beifall von der CDU – Dr. Dennis Maelzer [SPD]: Das ist doch Quatsch!)

Wir setzen uns natürlich auch dafür ein, dass durch Bundesmittel eine rasche Umsetzung ermöglicht wird.

(Zuruf von Dr. Dennis Maelzer [SPD])

Meine Damen und Herren, für uns steht Folgendes fest: Zuerst müssen die Kitafinanzierung und die Kitaqualität stimmen, und es muss genügend Betreuungsplätze geben. Dann, und erst dann, können wir auch die Beitragsfreiheit anstreben.

Lassen Sie mich das noch deutlicher machen: Was nutzt eine kostenfreie Kita ohne Personal und ohne Räume? Auch die kommunalen Spitzenverbände, das Institut der deutschen Wirtschaft und die Bertelsmann Stiftung sagen: Qualität vor Beitragsfreiheit. – Das ist das Gebot der Stunde.

Deshalb wird die CDU-Fraktion den vorliegenden Wahlkampf Antrag der SPD ablehnen. Zugleich werbe ich für den Entschließungsantrag, den wir gemeinsam mit der Koalition auf den Weg gebracht haben. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall von der CDU und der FDP)

**Vizepräsident Oliver Keymis:** Vielen Dank, Herr Kollege Kamieth. – Für die FDP-Fraktion spricht nun Herr Hafke.

**Marcel Hafke (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich möchte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands danken. Als ich nämlich den Antrag gelesen habe, musste ich so herzlich lachen wie lange zuvor nicht. Das, was Sie dort hineingeschrieben haben, ist ...

(Heiterkeit von der FDP – Zuruf von Stefan Zimkeit [SPD] – Lachen von der SPD)

– Ich glaube, der Großteil Ihrer Fraktion leidet an einem vollkommenen Realitätsverlust.

(Beifall von der FDP und der CDU)

Es ist etwas schwierig, Ihren Antrag wirklich ernst zu nehmen. Nach sieben Jahren Regierungszeit – in den letzten 20 Jahren hat die SPD 15 Jahre lang regiert – hier einen solchen Antrag vorzulegen, das ist wirklich traurig, könnte man sagen.

(Zuruf von Dr. Dennis Maelzer [SPD])

Ich hingegen finde es humorvoll. – Vielen Dank also dafür, dass Sie das gemacht haben.

Lieber Dr. Dennis Maelzer, wir müssen schauen, woher wir kommen. Sie haben sieben Jahre lang in Nordrhein-Westfalen regiert. Wenn Sie mal vor Ort in den Kitas gewesen wären und mit den Menschen im Land gesprochen hätten,

(Daniel Sieveke [CDU]: Genau! – Zuruf von Dr. Dennis Maelzer [SPD])

dann hätten Sie festgestellt, dass 80 % aller Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen defizitär arbeiten.

(Daniel Sieveke [CDU]: Genau!)

Die sind kurz vor dem Kollaps, die stehen kurz vor dem Aus.

(Frank Müller [SPD]: Welche denn?)

Das haben Sie zu verantworten. Sie sind deswegen abgewählt worden. Das ist die Realität in Nordrhein-Westfalen.

(Frank Müller [SPD]: Wo? Wie viele?)

Die Kitas haben andere Probleme als das Thema „Beitragsfreiheit“. Sie können keine flexiblen Öffnungszeiten anbieten, damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann, insbesondere um Kinderarmut zu bekämpfen. Es fehlen 16.500 Erzieher im Land. Die Kitaleitungen müssen die Bürokratie bewältigen. Vertretungsregelungen funktionieren nicht, Freistellungen der Leitungen sind nicht vorhanden, es fehlen U3-Plätze.

Alles in allem kostet das 1,5 Milliarden €, die wir nun als Finanzierungslücke haben.

(Zuruf von Dr. Dennis Maelzer [SPD])

Die SPD schlägt im Wahlkampf vor – und auch heute wieder; vielen Dank dafür –, die Beitragsfreiheit einzuführen. Wissen Sie eigentlich, was die Beitragsfreiheit kostet? Das hat Ihr Finanzminister damals durchgerechnet: Wir liegen da bei ca. 1 Milliarde €.

(Dr. Dennis Maelzer [SPD]: Nee!)

Wissen Sie, was wir mit 1 Milliarde € machen könnten?

(Jochen Ott [SPD]: Ja! Familien fördern!)

Wir könnten die ganzen Probleme, die Sie verursacht haben, lösen und für Bildung und Qualität in der Kita sorgen.

(Beifall von der FDP und der CDU)

Mich wundert es im Übrigen nicht, dass die Sozialdemokratie in Umfragen bei 20 % liegt,

(Zuruf von Stefan Zimkeit [SPD])

wenn Sie eine solche vollkommen verfehlte Politik machen, an den Menschen in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland vorbei. Deshalb kann ich Ihnen nur empfehlen, sich innerhalb der nächsten Wochen